

EfEU-Newsletter: Dezember 2024

Zum Jahresende verweisen wir auf kommende **EfEU-Veranstaltungen** und wünschen Ihnen **Zeit, um das eine oder andere spannende Buch, das wir im Newsletter rezensieren, lesen zu können.**

Darüber hinaus finden sich im Newsletter **Hinweise auf Veranstaltungen, auf Broschüren, Websites, Unterrichtsmaterialien, Projektausschreibungen, ...**

Der **nächste Newsletter** erscheint Ende März 2025. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. März 2025 an EfEU mailen: verein@efeu.or.at.

Bleiben Sie uns wohl gesonnen,

Renate Tanzberger

(Obfrau des Vereins EfEU)

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- | | |
|--|----------|
| ▪ In eigener Sache | Seite 2 |
| ▪ Rezensionen | Seite 3 |
| ▪ Veranstaltungen | Seite 7 |
| ▪ Diverse Hinweise | Seite 8 |
| ▪ Informationen zum Verein EfEU, Impressum | Seite 10 |



**Einen
geruhsamen
Winter, Frieden
und Gesundheit
sowie
ein gutes 2025
wünschen**

**Rosemarie Ortner
und
Renate Tanzberger**



Foto: Renate Tanzberger

Danksagung

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2025** EfEU-Unterstützer*in sein wollen, zahlen Sie bitte **25€** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (IBAN: AT371400002710665080, BIC: BAWAATWW) ein.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt.

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

EfEU erhielt 2024
Subventionen von:



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

In eigener Sache

Auf unserer Website efeu.or.at/aktuelles finden sich Veranstaltungen des Vereins EfEU. In Planung ist eine **Tagung zum Thema geschlechterreflektierende Kinder- und Jugendarbeit** in der AK Wien, an der EfEU sich sowohl konzeptionell als auch inhaltlich beteiligt. EfEU wird auch einen **Workshop** zum Thema „**Queer und Religion**“ anbieten – Details folgen ab Ende Jänner 2025 auf unserer Website.

Derzeit fix sind folgende Veranstaltungen:

2. Gender MINT jour fixe: Yes, she can! Vorbilder zum Leben erwecken.

Dienstag, 4. März 2025, 16:00-17:30, online via ZOOM

Veranstaltet von: [Science Center Netzwerk](#)

Workshopleitung: Renate Tanzberger (Verein EfEU)



„Frauen* waren und sind – trotz manchmal widriger Umstände – im MINT-Bereich tätig. Dies sichtbar zu machen, kann auf vielfältige Weise erfolgen. Beim Gender MINT jour fixe werden konkrete Ideen vorgestellt (Spiele, Videos, Websites, Bilder, ...), wie dies im Unterricht und im Schulgebäude gelingen kann. All dies mit dem Ziel, das Interesse Ihrer Schüler*innen für den MINT-Bereich zu wecken.

Das Projekt „Gender MINT jour fixe“ wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gefördert. Profitieren Sie von den Erfahrungen anderer und von Materialien und Ideen, die Renate Tanzberger (Verein EfEU) vorstellen wird.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit uns sowie Kolleg:innen über deren Erfahrungen auszutauschen. Diskutieren Sie bewährte Praktiken und sammeln Sie neue Ideen zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit.“ [Ausschreibung SCN]

Zielgruppe: Lehrkräfte (aller Schulstufen, -typen und -fächer). Außerschulische Pädagog*innen sind jedoch ebenfalls herzlich willkommen.

Keinerlei Vorerfahrung mit MINT-Themen notwendig.

Nähere Infos und **Anmeldemöglichkeit** [hier](#).

Spiele und Bücher für Volksschulkinder zu den Themen Geschlechterrollen

Montag, 5. Mai 2024 von 14-18 Uhr

Veranstaltet von: PH Wien

Workshopleitung: Renate Tanzberger



Auch wenn im Bereich der Geschlechtergleichstellung viel erreicht wurde, sind wir nach wie vor mit stereotypen Vorstellungen und Diskriminierungen konfrontiert. Davon ist auch die Volksschule betroffen. An diesem Nachmittag wollen wir der Frage nachgehen, mit welchen Geschlechterbildern Kinder aufwachsen und wie Lehrkräfte zu einer Erweiterung von Geschlechtsrollenvorstellungen beitragen können – insbesondere durch Spiele und Kinderbücher. Ein Materialentisch wird vor Ort zur Verfügung stehen.

Ziele:

- Sie haben Ideen erhalten, wie Sie durch Ihren Unterricht (noch) stärker zu einer Erweiterung von Geschlechterbildern beitragen können.
- Sie haben Anregungen für geschlechtersensible Bücher zu Themen wie "Berufe", "Körper", "Familienformen", "MINT", geschlechtliche und sexuelle Vielfalt bekommen.
- Sie wissen, was mit "Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen" im Zusammenhang mit Geschlechterbildern gemeint ist.

Zielgruppe: Volksschullehrkräfte

Ort: Verein EfEU, Untere Weißgerberstraße 41, 1030 Wien

Nähere Infos und **Anmeldemöglichkeit (nur mehr bis 15. Jänner 2025!):** ph-online.ac.at/ph-wien/ee/ui/ca2/app/desktop/#/slc.tm.cp/student/courses/315405

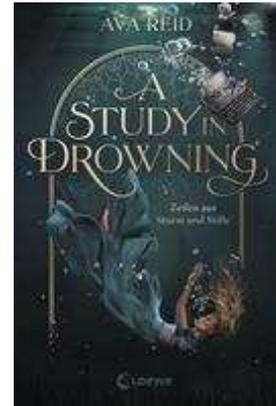
Rezensionen

Die zwei Bücher, die ich als Rezensionsexemplar bestellt hatte, sind zwar sehr unterschiedlich, aber sie haben ein Thema gemeinsam: sexualisierte Gewalt gegen Frauen. Und wie notwendig es ist, diese Form der Gewalt zu thematisieren – auch in Jugendbüchern – zeigt gerade eindringlich der Fall von Gisèle Pelicot in Frankreich. Gisèle Pelicot wurde jahrelang von ihrem Ehemann betäubt, vergewaltigt und Dutzenden anderen Männern für eine Vergewaltigung „angeboten“.

A Study in Drowning. Zeilen aus Sturm und Stille

Ava Raid, aus dem Amerikanischen übersetzt von Nadine Mannchen, Löwe Verlag, 2024. ISBN: 978-3-7432-2001-0, 464 Seiten, Preis: 18,50 € (auch als e-Book erhältlich)

Mit diesem Jugendbuch werden wir in eine Welt mitgenommen, die so ganz anders ist als die reale, dann aber auch wieder nicht. Schließlich dominieren auch hier Männer und schreiben Frauen vor, dass sie (in diesem Fall) nicht Literatur studieren dürfen. Als Effy, die (auch dies gilt in dieser Welt schon als ungewöhnlich) Architektur studiert, sich aber viel mehr für Literatur interessiert, bei einem Wettbewerb mitmacht und die Möglichkeit bekommt, ein Gebäude für den von ihr verehrten und verstorbenen Nationaldichter Emry Myrddin zu gestalten, fährt sie in eine sehr unwirtliche Gegend. Dort trifft sie auf Preston, der herausfinden will, ob wirklich Emry selbst die bewunderten Werke verfasst hat. Aus anfänglicher Feindschaft, wird Freundschaft und Begehren. Zusammen erleben die beiden aufregende Abenteuer, die fast mit dem Tod enden.



Ab hier sollte nicht weiterlesen, wer nicht zu viel vom Inhalt verraten bekommen möchte:

Eine Triggerwarnung am Beginn und Ende des Buches verweist schon darauf, dass es gewaltvolle Erlebnisse im Leben von Effy gab. Zum einen ist da ihre Kindheit, in der sie von Visionen des Elfenkönigs (aus Emry Myrddin Epos über eine junge Frau, die sich in einen Elfenkönig verliebt, ihn letztendlich aber tötet, um sich aus seiner Gewalt zu befreien) heimgesucht wird, zum anderen ein Master auf der Universität, der ihr sexuelle Gewalt angetan hat (diese Bilder verfolgen sie und sie fragt sich immer wieder, warum sie nicht mehr Widerstand geleistet hat).

Dass ein Teil von Emry Myrddins Werke von einer Frau verfasst worden war, war meines Erachtens bald zu ahnen. Dass und wie Preston und Effy es aber letztendlich schaffen, dass die Universität ihr Literaturstudium doch für Frauen öffnet und der übergriffige Master entlassen wird, sind schöne Pointen am Ende des Buches.

Für Personen, die gerne Fantasygeschichten lesen, ein spannend geschriebenes Buch mit aktuellen Themen.

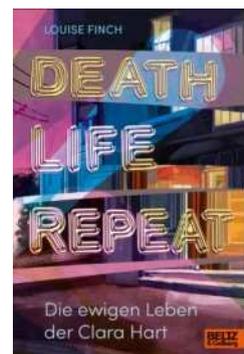
Näheres s. loewe-verlag.de

Rezension von Renate Tanzberger

Death. Life. Repeat. Die ewigen Leben der Clara Hart

Louise Finch, aus dem Englischen übersetzt von Wolfgang Egle, Beltz & Gelberg Verlag, 2024. ISBN: 978-3-407-75939-9, 304 Seiten, Preis: 16,50 €

Die Hauptfigur, der 18-jährige James Spencer, schläft im Auto als eine Mitschülerin, Clara Hart, mit ihrem Auto dagegenfährt. Dass Spencer im Auto schläft, hat damit zu tun, dass seine Mutter ein Jahr davor bei einem Unfall ums Leben gekommen ist und er das Nichtdarüberreden im Zusammenleben mit seinem Vater nicht aushält.



Vieles andere ist für mich als Leserin auch schwer auszuhalten gewesen, wie die Burschen über Mädchen reden, wie sich die Jugendlichen zudröhnen, wie viel Alkohol fließt, wie sexistisch die Sprache ist, wie die Freunde miteinander umgehen, wie selbstverständlich es ist, junge Frauen abzuschleppen, die betrunken sind. Lange schafft James es, nicht zu sehen, was so offensichtlich ist. Auch, weil diese sexistischen Freunde Seiten an sich haben, die unter Caring Masculinity fallen. Letztendlich kann James aber die Augen nicht mehr davor verschließen, dass sein bester Freund ein Gewalttäter ist und auch er selbst eine nicht sehr rühmliche Rolle gespielt hat.

Das Besondere an dem Buch ist, dass der Weg der Geschichte kein geradliniger ist. James wacht nämlich jeden Morgen auf und erlebt den gleichen Tag, der mit der Begegnung am frühen Morgen im Auto beginnt und (fast immer) mit Clara Harts Tod in der Nacht endet, immer wieder. So lange bis er Verantwortung übernimmt und sich verändert oder wie Clara es ausdrückt: „Es macht dich aber zu keinem Helden, das weißt du? Ich glaube, du bist wahrscheinlich zurück auf >Akzeptabler Mensch<-Level.“ (S. 303)

Und damit komme ich wieder zurück zur am Anfang erwähnten wahren Geschichte von Gisèle Pelicot, wo es Männer gab, die sie vergewaltigt haben und kein Schuldbewusstsein dafür zeigten, dass eine Frau, die nicht bei Bewusstsein ist, nicht damit einverstanden sein kann, Sex zu haben. In diesem Sinne halte ich dieses Jugendbuch für ein wichtiges Buch, um Themen wie Consent (Zustimmung, Einverständnis) und Verantwortung anzusprechen. In diesem Zusammenhang auch der Hinweis auf ein schon älteres Video, das Consent (im Zusammenhang mit Tee) sehr eindrücklich in 2'50 erklärt: youtube.com/watch?v=oQbei5JGiT8

Näheres zum Buch s. beltz.de

Rezension von Renate Tanzberger

Auch bei den nachfolgenden zwei Kinderbüchern geht es um potentielle Übergriffe und den Schutz davor. Die Autorin will Erwachsene dabei unterstützen, mit Kindern zu thematisieren, dass es Berührungen gibt, die nicht okay sind, und dass es wichtig ist, aufzupassen, mit wem ein Kind mitgehen darf.

Ich geh doch nicht mit Jedem mit!

Dagmar Geisler (Text + Illustration), Loewe Verlag, ¹⁰2024 (2009 erstmals erschienen), ISBN: 978-3-7855-6239-0, 32 Seiten, Preis: 15,50 €, ab 3 Jahren

Lu steht vor dem Kindergarten und wartet darauf, abgeholt zu werden. Währenddessen kommen verschiedene Personen vorbei und bieten Lu an, sie nach Hause zu bringen. Und obwohl Lu die Personen mehr oder minder gut kennt, bleibt Lu dabei: sie geht nicht mit, auch weil Lus Mama gesagt hat, dass sie warten soll. Bei jeder Person erfahren wir, welche Infos Lu zwar über die Person hat (z. B. kennt Lu den Nach- oder Vornamen der Person oder deren Katze oder hat die Person schon mit Papa werken sehen), welche sie aber auch nicht hat (z. B. kennt Lu den Vor- oder Nachnamen der Person nicht oder sie weiß nicht, ob die roten Haare echt oder gefärbt sind oder jemand beim Schlafen schnarcht). Und so wartet Lu trotz beginnenden Regens und steigt auch nicht ins Auto eines Mannes, der sagt: „Deine Mama wird mit mir schimpfen, wenn ich dich hier im Regen stehen lasse!“ Erst als ein junger Mann mit Piercing und Totenkopf-T-Shirt auftaucht, geht Lu mit. Weil sie ihn kennt, ihren Bruder Fips, und weil ihre Mama ihr gesagt hat, dass sie auf ihn warten soll.



Am Ende des Buches kann noch ausgefüllt werden, mit wem das Kind, dem die Geschichte vorgelesen wird, mitgehen darf. Die Beratungsstellen, die angeführt werden, beziehen sich leider nur auf Deutschland.

Das Buch spricht ein wichtiges Thema sehr humorvoll an und die bunten Bilder und kleinen Einzelheiten machen das Anschauen des Kinderbuches zu einem Vergnügen.

Zwei kleine Wermutstropfen finden sich meines Erachtens: dass ein Kind alleine vor dem Kindergarten auf die Person, die sie abholt, wartet, wäre streng verboten. Und dass in dem Buch nur weiße Personen vorkommen, widerspiegelt so gar nicht die Diversität an Menschen, die Alltag vieler Kinder ist.

Positiv aufgefallen ist mir, dass die Körperformen vielfältig sind, dass auch Arbeiter in dem Buch vorkommen und der „gefährlich“ aussehende Bruder seinen Teddy Gustav zum Schlafen mit ins Bett nimmt.

Ein tolles Buch, das in keinem Kindergarten fehlen sollte.

Nähere Infos: loewe-verlag.de

Mein Körper gehört mir!

Dagmar Geisler (Text + Illustration), Loewe Verlag, 92024 (2011 erstmals erschienen), ISBN: 978-3-7855-7230-6, 36 Seiten, Preis: 14,40 €, ab 5 Jahren

Auch dieses Kinderbuchverfolgt das Ziel mit Kindern zu thematisieren, dass es Berührungen gibt, die nicht in Ordnung sind, und dass Kinder das Recht haben, zu sagen, wenn sie von einer Person (bekannt oder unbekannt) nicht berührt werden möchten.

Clara wird in verschiedenen Situationen gezeigt, in denen es um ihren Körper geht. Es ist klar: Clara mag sich und ihren Körper. Und manchmal mag sie es, jemandem nahe zu sein, beispielsweise dem Papa, der Oma, einer Freundin. Allerdings ist auch klar: manchmal will Clara nicht berührt werden und dann sagt sie das auch. Und, wenn die Person dann nicht aufhört, ist das nicht in Ordnung und es ist richtig, mit einer vertrauten Person zu reden, sich Hilfe zu holen. In der 9. Auflage des Kinderbuchs ist auch klar, dass angesprochen wird, dass es auch zu den Übergriffen zählt, wenn einem Kind (am Laptop oder am Handy) etwas gezeigt wird, das sie nicht sehen will.



Am Ende des Buches finden sich noch Informationsstellen in Deutschland, der Schweiz und in Österreich (allerdings nur eine: die Möwe in Wien) sowie eine Körper-Landkarte. Auf einem auffaltbaren Plakat kann in einen leeren Körper hineingeschrieben werden, zum Beispiel, welche Farbe die Augen haben, welche Körperstelle schon mal verletzt war oder weh tut, welche Berührungen sich wo gut anfühlen (wenn sie gewünscht sind), welche Körperteile wie verwöhnt werden können.

Die bunten Bilder sind sehr ansprechend. Ein kleiner Hase, der auf vielen Bildern zu finden ist, spiegelt die Empfindungen Klaras sichtbar wider. Kinder, denen das Buch vorgelesen wird, können so auch immer mitraten, welche Gefühle Klara gerade hat.

Ein Buch, das in keinem Kindergarten fehlen sollte.

Nähere Infos: loewe-verlag.de

Der Vogel in mir fliegt, wohin er will

Sara Lundberg, aus dem Schwedischen übersetzt von Friederike Buchinger, Moritz Verlag, 2024, ISBN: 978-3-89565-464-0, 128 Seiten, Preis: 18,50 €, ab 10 Jahren

Berta Hansson lebte von 1910 bis 1994. Sie wuchs auf einem Bauernhof in der schwedischen Provinz Jämtland auf. Der Weg von dort zur Malerin ist alles andere als klar vorgezeichnet. In diesem von Berta Hanssons Gemälden, Briefen und Tagebucheinträgen inspirierten Kinderbuch werden wir auf diesen Weg mitgenommen: einerseits durch den Text, andererseits durch die wunderschönen Bilder, die auch verschiedene Kunstrichtungen verdeutlichen.



Berta Hansson wächst mit ihren Schwestern, einer kranken Mutter, die früh stirbt und einem Vater auf, der Bildung oder gar Kunst für nicht erstrebenswert für seine Töchter hält. Dennoch lässt er sich überzeugen, dass Berta weggeht „in eine neue Stadt. An einen Ort, an dem ich sein kann, wie ich bin“. Damit endet das Kinderbuch. Aber in einem Nachwort von Alexandra Sundqvist erfahren wir noch etwas mehr über den weiteren Lebensweg der Künstlerin und wir sehen Fotos von ihr sowie Werke von ihr.

Der Titel des Kinderbuchs bezieht sich auf einen Tagebucheintrag: „Der Vogel in mir breitet seine Flügel aus und fliegt, wohin er will“. Und dieses Motto ist sicher eines, das nach wie vor dabei unterstützen kann, sich gegen Normen und Beschränkungen aufzulehnen und den eigenen Weg zu verfolgen.

Ein Buch, das in keiner Schulbibliothek fehlen sollte und im Fach „Kunst und Gestaltung“ als Ausgangspunkt herangezogen werden könnte, um beispielsweise selbst Bilder zum Buchtitel zu gestalten und gleichzeitig etwas über diese Künstlerin zu lernen.

Nähere Infos: moritzverlag.de

Rezension von Renate Tanzberger

Einfach können - Gendern

Johanna Usinger, Duden/Cornelsen, 2023. ISBN: 978-3-411-75693-3, 144 Seiten, Preis: 15,50

Ein neuer Duden zum Thema „Gendern“ - das ist erfreulich. Der in der Reihe „Einfach können“ erschienene Band von Johanna Usinger bietet eine praktische und zugleich fundierte Anleitung zu einer geschlechtergerechten Sprache. Das Buch eignet sich als Nachschlagewerk, aber auch als praxisorientierte Einführung, die hilft, geschlechtergerechte Sprache in der täglichen Schreibe- und Kommunikation umzusetzen. Das Buch liefert Inspiration und ermutigt, mit Formen zu experimentieren und kreativ zu sein. Es bietet aber auch Orientierung und Regeln an, so dass die Leser*innen Sicherheit im Gebrauch finden.



Die Autorin beschreibt aktuelle Varianten des Genderns und erläutert deren Vor- und Nachteile. Besonders hervorzuheben ist das Kapitel ‚Geschicht Gendern‘, in dem 7 kreative Tipps und Tricks vorgestellt und anhand von 14 häufigen Fragen knifflige Probleme diskutiert werden. Vom Umgang mit englischen Begriffen bis zur Genitivbildung mit Gendersternen - hier erhalten auch fortgeschrittene Nutzer*innen gendergerechter Sprache Antworten auf ihre Fragen.

Das Buch enthält außerdem ein Wörterbuch, das über 1.000 genderneutrale Alternativen beinhaltet. Es ist ein Best-Of des Online-Nachschlagewerks geschicht-gendern.de, das die Autorin 2015 ins Leben gerufen hat und kontinuierlich weiterentwickelt. Eine wertvolle Ressource, die hilft, stereotype Begriffe zu vermeiden.

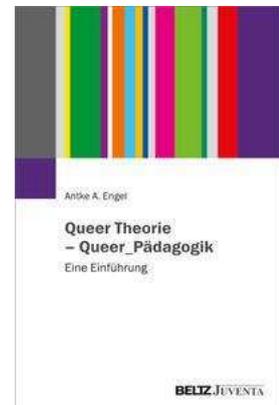
Der Duden-Verlag liefert mit diesem Buch ein gutes Argument in der nach wie vor emotional geführten Pro- und Contra-Debatte: Es ist gar nicht schwer, schöne, kurze und gut lesbare Texte geschlechtergerecht zu formulieren.

Rezension von Rosemarie Ortner

Queer Theorie – Queer_Pädagogik. Eine Einführung.

Antke A. Engel, Beltz/Juventa, 2024. ISBN: 978-3-7799-7834-3, 182 Seiten, Preis 20,60

Als Studienbrief für die Fernuniversität Hagen konzipiert, bietet das neue Buch von Antke Engel eine Einführung in Queer Theorie. Sprachlich und theoretisch anspruchsvoll, verfolgt der*die Autor*in philosophische Fragestellungen und ist um Begriffsarbeit bemüht. Das Buch richtet sich an Studierende und andere akademisch Interessierte, bietet aber auch konzeptionelle Anregungen für die Begriffsarbeit in der Bildungspraxis – sofern die Leser*innen bereit sind, Übersetzungsarbeit zu leisten.



Der Text gibt einen umfassenden Einblick in Problemstellungen der Queer Studies und Antwortperspektiven auf die Frage „wie Körper, Geschlecht und Sexualität zu denken – und zu leben – sind, dass sie nicht immer wieder an eine Zwei-Geschlechter-Ordnung rückgebunden werden oder sich an der Norm der ‚Heterosexualität abarbeiten müssen“. (S 12) Die Leser*innen werden mit Grundbegriffen sowie Grundlagenwerken vertraut gemacht. Der Text lädt dazu ein, Sequenzen einer Videoserie, die Antke Engel in Zusammenarbeit mit Filmemacher*innen erstellt hat, zur Veranschaulichung der theoretischen Konzepte zu nutzen. Jedes Kapitel schließt mit Fragen zur Reflexion theoretischer Konzepte oder eigener Erfahrungen.

Dass „Pädagogik“ prominent im Titel steht, weckt Erwartungen, die nicht ganz erfüllt werden. Denn der Pädagogik ist nur ein Kapitel mit 25 Seiten gewidmet. Und im Gegensatz zum Bildungsbegriff verweist der Begriff „Pädagogik“ auch auf die konkrete Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen, was allerdings nicht im Zentrum des Kapitels steht, um das es im Folgenden geht.

Im Kapitel „Queer_Pädagogik“ stellt Engel zunächst bildungstheoretische sowie qualitativ-empirische Arbeiten und Konzepte aus Praxiskontexten vor und zur Diskussion. Im Zentrum steht dabei ein Spannungsverhältnis im Umgang mit Differenzen: Während eine queertheoretisch informierte Pädagogik einerseits Diskriminierungen abbauen, vielfältige geschlechtliche und sexuelle Lebensweisen fördern und LSBTIQ* Menschen empowern möchte, gilt es andererseits – im Sinne von „Queering“ – Identitätsfixierungen und Minderheitskonstruktionen zu vermeiden und aktiv zu irritieren. Daraus ergibt sich ein unauflösbares Dilemma für die pädagogische Praxis. Engel selbst positioniert sich auf der zweiten Seite.

In den folgenden Unterkapiteln werden queere Perspektiven in der Sexualpädagogik vorgestellt, anschließend Arbeiten aus den Disability Studies und der dekolonialen Pädagogik. Das Kapitel schließt mit einem kurzen Plädoyer für informelles (selbst organisiertes und community-basiertes) Lernen in queeren Kontexten, die in formalen Bildungskontexten Marginalisierten und Ausgeschlossenen einen Raum bieten.

Der Text wechselt zwischen konzeptueller, beschreibender und immer wieder auch problematisierender Ausrichtung. Das kann irritieren, aber auch anregen. In jedem Fall bietet dieses Kapitel eine spannende Zusammenstellung von aktueller Literatur und fundierte und zugleich gut zugängliche Einblick in aktuelle Fragestellungen. Beides macht neugierig und regt zur weiteren Recherche an. Positiv hervorzuheben sind auch die Verweise auf aktivistische Kontexte und Initiativen.

Gegen Ende thematisiert Engels selber einen Differenzierungsbedarf, der aus bildungswissenschaftlicher Perspektive auffällt – im Hinblick auf die Grundbegriffe Erziehung, Bildung und Pädagogik, aber auch auf die unterschiedlichen Aspekte und Ebenen des Gegenstands: „Was soll eigentlich gequeert werden? Die pädagogische Beziehung, Inhalte und/oder Curricula? Der gesellschaftliche Rahmen, institutionelle Bedingungsgefüge, die epistemischen oder diskursiven Prämissen, die Werte und Normen, die Techniken (Didaktiken) und Technologien (Medien)?“ (S. 124) Vielleicht wären die angesprochenen Aspekte eine hilfreiche alternative Strukturierung der Auseinandersetzung mit queeren Perspektiven auf Pädagogik. Sie sind für mich der Ansatzpunkt für eine bildungswissenschaftliche Vertiefung und der Schlüssel zur Konkretisierung queertheoretischer Konzepte für die Gestaltung von Bildungspraxis.

Tipps:

fernuni-hagen.de/bildungswissenschaft/bildung-differenz/video-audio/queer-theory-videos/index.shtml

... Videos zum Buch

queer-institut.de ... von Antke Engel gegründetes „Institut für Queer Theory“

Rezension von Rosemarie Ortner

Veranstaltungen

IFP-Lehrgang Queere Jugendarbeit (von 20. Februar bis 27. Juni 2025)

Dieser Lehrgang verbindet relevante theoretische und praktische Ansätze der queeren Jugendarbeit. Der Arbeitsprozess beinhaltet sowohl die Erweiterung des Wissens als auch den Fokus auf die Entwicklung einer differenzierten pädagogischen Haltung für die Praxis. Es werden weitreichende Strategien für die alltägliche Arbeit von Pädagog_innen und Multiplikator_innen entwickelt, um queere Jugendliche in dieser Lebensphase bestmöglich zu unterstützen.

Der Lehrgang umfasst insgesamt 91 Unterrichtseinheiten, findet am WIENXTRA-Institut für Freizeitpädagogik und in Räumlichkeiten von Selbstvertretungsorganisationen der queeren Community in Wien statt. Die Kosten belaufen sich auf 364 €.

Die **Bewerbung** für den Lehrgang 2025 ist **bis Do, 23.01.2025** möglich.

Mehr Infos: wienxtra.at/ifp/lehrgaenge/queere-jugendarbeit

Film „EIN TAG OHNE FRAUEN“.

Ein Dokumentarfilm von Pamela Hogan zum 50. Jahrestag des isländischen Streiks, bei dem 90% aller Frauen ihre Arbeit niederlegten und ihre Häuser verließen.

„Als 90 Prozent der isländischen Frauen an einem Herbstmorgen im Jahr 1975 ihre Arbeit niederlegten und ihre Häuser verließen, weil sie sich weigerten zu arbeiten, zu kochen oder sich um die Kinder zu kümmern, brachten sie ihr Land zum Stillstand und katapultierten Island zum ‚besten Ort der Welt, um eine Frau zu sein‘. Zum ersten Mal von den Frauen selbst erzählt und mit spielerischen Animationen versehen, ist EIN TAG OHNE FRAUEN subversiv und unerwartet lustig.“

Trailer & Infos: polyfilm.at/film/ein-tag-ohne-frauen – **Kinostart:** 7.3.2025 im Filmcasino, Wien

Tip: Schaut ab und zu auch auf unsere Facebook-Seite facebook.com/efeu.wien – wir werden für den Film Freikarten verlosen 😊

Diverse Hinweise

Zwischen toxischen Influencern und sorgender Männlichkeit. Geschlechterkonzepte von Burschen und jungen Männern

Hg. vom Land Steiermark – A6 Bildung und Gesellschaft / FA Gesellschaft – Referat Jugend, 2024

Das Buch bearbeitet viele spannenden Themen: Perspektiven im Wechsel – Impulse zur gleichstellungsorientierten Burschenarbeit (Romeo Bissuti), Jenseits hegemonialer Männlichkeiten (Mart Busche), Wie können wir die Fürsorglichkeit von Jungen* stärken? Caring Masculinities in der pädagogischen Praxis (Daniel Holtermann), Mopeds, Deutschrap und Selbstzweifel – Lebenskonzepte von Burschen aus der Grazer Vorstadt (Dominik Knes), Spielfelder der Männlichkeit – ein persönlicher Blick in die Bubenarbeit (Philipp Leeb), Männlichkeitsvorstellungen maskulinistischer Influencer – als Souveränität verkleideter Konformismus (David Meier-Arendt), Rap, Klassismus & Jungen*arbeit. Zwischen Empörung und Empowerment – Gangsta-Rap als Spiegel gesellschaftlicher Ungleichheiten mit Potenzial für die Jungen*arbeit (Alexander Moschitz), Perspektiven auf zwei Männlichkeitswelten (Lucie Olet), Was haben traditionelle Männlichkeitskonzepte mit Gewalt und Caring Masculinities mit Gewaltprävention zu tun? (Elli Scambor), Toxische Männlichkeit auf Social Media begreifen und begleiten (Lukas Wagner).



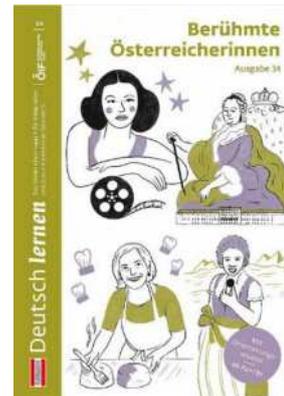
Download: vmg-steiermark.at/sites/default/files/2024-10/geschlechterkonzepte_0.pdf

Berühmte Österreicherinnen

In der 34. Ausgabe von „Deutsch lernen“ (hg. vom ÖIF) werden sechs Frauen vorgestellt: Maria Theresia, Anna Freud, Hedy Lamarr, Mirna Jukic, Arabella Kiesbauer und Johanna Maier.

Dazu gibt es Kurztex te zu hören, Fragen zu beantworten, Rätsel zu lösen. Mit Orientierungswissen ab A2+/B1.

Die Infoboxen sind vielleicht etwas zu optimistisch („Frauen können in Österreich in allen Berufen erfolgreich sein.“, „Männer und Frauen erziehen die Kinder gemeinsam und teilen sich die Hausarbeit.“, „Frauen und Männer sind gleichberechtigt.“). In vielen Bereichen sind auch in Österreich noch keineswegs alle Gleichstellungsziele erreicht. Auch dies kundzutun, wäre kein Fehler gewesen.



Download: sprachportal.at/deutsch-unterrachten/unterrichtsmagazin-deutsch-lernen/unterrichtsmagazin-deutsch-lernen-34-beruehmte-oesterreicherinnen

Tipp: Das vom ÖIF herausgegebene Buch „Heimat großer Töchter“ mit den Lebensgeschichten von 35 Österreicherinnen, die dazu anregen sollen, eigene Träume zu verwirklichen, kann kostenlos auf der Website oeifb2c.wertpraesent.com/frauen-2022-4473.html bestellt werden.

Bücherregal-Checkliste

Dem Verein klische*esc ist es wichtig, klischeefreie Vielfalt und Diversität in Familien und Lebensweise zu fördern. Dafür hat er unter anderem zwei Medienkoffer für 1-5- bzw. 5-11-jährige Kinder erstellt. Dieser kann kostenpflichtig bestellt werden (klischeesc.de/medienkoffer).

Spannend in diesem Zusammenhang ist auch die zweiseitige Checkliste für Bilderbücher, wobei diese noch um das Thema Intergeschlechtlichkeit und Transgender angereichert werden müsste.

Download: <https://klischeesc.de/wp-content/uploads/2020/02/Bildbuch-Checkliste.pdf>



Tipp: Wer auf der Suche nach vielfältigen Kinderbüchern ist, sei auch auf die Website diversityspace.de/?post_type=product verwiesen. An sich dafür gedacht, dass die dort

angeführten Kinderbücher von Mitgliedern der Universität Hildesheim ausgeliehen werden können, ladet die Seite zum Stöbern nach Kinderbüchern, Kartenspielen, Memory-Spiele, Puzzles, Puppen und Spielfiguren (z. B. „Menschen mit Behinderung“), aber auch Hautfarbenstifte ein.

polis aktuell 2024/09: Sexuelle und reproduktive Menschenrechte

Sexuelle und reproduktive Rechte gehören zu jenen Menschenrechten, die häufig kontrovers diskutiert werden – aus religiösen und weltanschaulichen Gründen, aber auch weil wenig Wissen über diese Rechte vorhanden ist. Mit Ziel dieses Heftes ist es, bei Schüler*innen ein Verständnis für sexuelle und reproduktive Menschenrechte zu fördern, das Wissen über historische Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen zu vermitteln und auch für die Bedeutung dieser Rechte im Alltag zu sensibilisieren.

Tipp: Wir freuen uns, dass auf Seite 15 die von uns entwickelte Übung „Meilensteine der LGBTIAQ* Geschichte in Österreich“ vorgestellt wird. Eine noch neuere Ausgabe der Meilensteine findet sich übrigens auf: efeu.or.at/seiten/download/Meilensteine_EDITION_2024.pdf



Nähere Infos und Bestellmöglichkeit: politik-lernen.at/pa_sexuelleundreproduktiverechte
Download: politik-lernen.at/dl/lrrnJMJKomMmoJqx4kJK/pa_2024_09_SRR_web_pdf

#schulesindwiralle - Fokus Geschlechtergerechtigkeit

In dieser von der Bildungsdirektion Wien 2024 herausgegebenen 68-seitigen Broschüre werden „Gender“-Projekte von Wiener Schulen vorgestellt, es wird vom Projekt „Regenbogenfahnen / FLAGIncluded“ an Schulen berichtet, Einrichtungen und Anlaufstellen werden vorgestellt (EfEU findet sich auf Seite 55) und zum Schluss gibt es viele Kinder- und Jugendbuchempfehlungen zu Themenschwerpunkten wie Berufe / Rollenmodelle, Gewaltprävention, Geschlechterstereotype, Sexualpädagogik (für 6-8-Jährige, 8-10-Jährige, 11-14-Jährige und 15-18-Jährige).

Download der Broschüre: content/uploads/2024/07/Brosch%C3%BCre%20Geschlechtergerechtigkeit_2024_Druckversion_komprimiert-668291240f1f0.pdf



Cartoon-Serie "Let's Design Equality Together"

Fünf Cartoons (eines davon auch auf Deutsch) befassen sich mit den Themen • gleichberechtigte Teilhabe • digitale Gewalt • Vielfalt • Intersektionalität • Abtreibung.

Jedem Cartoon ist zusätzliches Material beigelegt, das zur Diskussion und zum vertieften Verständnis anregen möchte. Die Cartoons und Materialien stehen in englischer Sprache sowie in ausgewählten europäischen Sprachen zur Verfügung und eignen sich für den Einsatz in Bildungsinstitutionen und außerschulischen Bildungseinrichtungen.

Download: pushbacklash.eu/dissemination/cartoons



Bubenbeirat 2025 – Jetzt ein Projekt einreichen.

Hil-Foundation kooperiert mit Projekten, die Buben und junge Männer für positive Rollenbilder stärken, und unterstützt fünf dieser Projekte mit bis zu 5.000 €. Gemeinnützige Organisationen mit Sitz in Österreich können Projektideen einreichen. Die Entscheidung, welche Projekte unterstützt werden, trifft der Bubenbeirat im Mai 2025. Der Bubenbeirat findet von 23.-25.5.2025 statt. **Projekteinreichungen sind bis zum 1. März 2025 möglich.**

Nähere Infos: bubenbeirat.at/projekt-einreichen



Informationen zum Verein EfEU

Der Verein EfEU ist eine in Österreich und im deutschsprachigen Europa einzigartige Organisation mit den Schwerpunkten Gender, Diversität und Bildung und besteht seit 1986.

Die **Schwerpunkte** des Vereins sind Beratung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. **Hauptanliegen** ist die Vermittlung von theoretischen Forschungsergebnissen zu Gender und Diversität an Praktiker*innen in Bildungsorganisationen. **Ziel des Vereins** ist es, zur Geschlechtergleichstellung und zum Abbau von Geschlechterstereotypen in Bildungsorganisationen und gesamtgesellschaftlich beizutragen.

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler*innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechterdifferenzierende Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule, außerschulischer Jugendarbeit und Hort ▪ Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt ▪ Geschlechtssensible Gewaltprävention ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Technik/Naturwissenschaften unter einer Genderperspektive ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Geschlechtssensible Erwachsenenbildung ▪ Geschlechtssensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Mitarbeiterinnen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie Gendersensible Pädagogik, Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt - LGBTIAQ*, Gender und MINT, gendersensible Berufsorientierung, geschlechterinklusive Sprache, Unterrichtsmaterialien zu Gender, Geschlechtergerechtigkeit, etc. anfragen. **Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.**
- Sich von uns Referent*innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexuelle Gewalt, Buben*-arbeit) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrer*innen zugänglich.

Impressum:

Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

103 Wien, Untere Weißgerberstraße 41

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

🌐 www.efeu.or.at

✉ verein@efeu.or.at



www.facebook.com/efeu.wien



Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at.